

Verständnis von sozialer Nachhaltigkeit

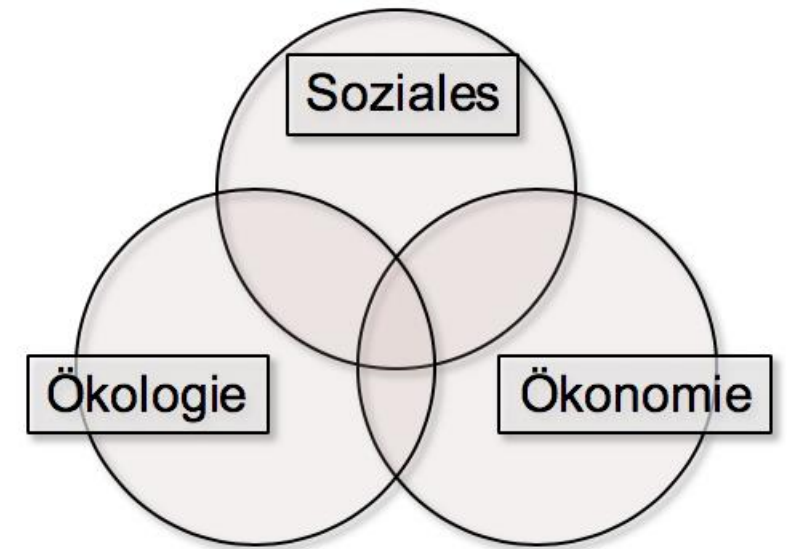
Eine Inhaltsanalyse im
landwirtschaftlichen Kontext

Ablauf der Präsentation

- Einführung
- Methode
- Ergebnisse
- Fazit

Einführung

- Nachhaltigkeit ist ein abstrakter Begriff
- Er umfasst mindestens drei Dimensionen
- Die soziale Dimension scheint am wenigsten entwickelt.
- Auch mit Fokus auf den landwirtschaftlichen Kontext



Methode

- Medienanalyse, Tages-Anzeiger, Zeitraum 1997 – 2018
- Zwei Artikelgruppen:
 - 1. Gruppe: Artikel mit Bezug auf den Nachhaltigkeitsdiskurs
 - 2. Gruppe: Artikel mit den Stichwörtern „sozial“ und „Landwirtschaft“
- qualitative Inhaltsanalyse der Artikel mithilfe des Indikatoren-Set
MONET

Methode - Indikatoren-Set MONET

- Vom Bund entwickelt, um die nachhaltige Entwicklung in der Schweiz zu messen

- Themen und Indikatoren basieren auf Postulaten für die drei Zieldimensionen soziale Solidarität, wirtschaftliche Effizienz und ökologische Verantwortung

Lebensbedingungen	Bildung und Kultur	Produktion und Konsum
Gesundheit	Forschung und Technologie	Mobilität und Transport
Sozialer Zusammenhalt	Arbeit	Energie und Klima
Internationale Zusammenarbeit	Wirtschaftssystem	Natürliche Ressourcen

Lebensbedingungen	Bildung und Kultur	
Gesundheit		
Sozialer Zusammenhalt	Arbeit	
Internationale Zusammenarbeit		Natürliche Ressourcen

Resultate

- 133 Artikel

Themenbereiche	Unterkategorien/ Spezifikationen	Anzahl Aussagen
Lebensbedingungen	Hunger und Armut, Arbeitsrechte, Lebenszufriedenheit, Suizide	26%
Gesundheit		5%
Sozialer Zusammenhalt	Freiwilliges Engagement, Sozialversicherungen	8%
Internationale Zusammenarbeit	Direktinvestitionen, Agrarfreihandel und Vereinbarungen, Entwicklungszusammenarbeit,	22%
Bildung		5%
Arbeit	Erwerbstätigenarmut, Gleichberechtigung, Integration von Personen mit Behinderung	26%
Natürliche Ressourcen		4%
Tierwohl		4%
Total aller Aussagen		100% /616

Resultate

Lebensbedingungen

- Hunger und Armut und Rolle der Landwirtschaft, spezieller Fokus auf Entwicklungsländer
- Lebenszufriedenheit, spezieller Fokus auf die Schweiz

Resultate

Internationale Zusammenarbeit

- Agrarfreihandel und Vereinbarungen kontrovers diskutiert
- Auswirkungen einer Liberalisierung auf Entwicklungsländer und auf die Schweiz

Resultate

Arbeit

- Spezieller Fokus auf die Erwerbstätigenarmut der Schweizer Bauern
- Direktzahlungen als Mittel zum Ausgleich dieser sozialen Ungleichheit
- Konzept der Multifunktionalität der Landwirtschaft als Rechtfertigung für Direktzahlungen
- Zusätzliche Wege, Einkommen zu generieren

Resultate

Ergänzende Resultate jenseits des Nachhaltigkeitsdiskurses

- 94 Artikel über soziale Aspekte in der Landwirtschaft
- Besonderer Fokus auf die Schweiz, und auf den Themen Lebensbedingung (Ehe, Konflikte, Suizid), Sozialer Zusammenhalt (Sozialversicherungen), und Arbeit.
- Spezieller Fokus auf Frauen

Fazit

- 3 Hauptthemen: Lebensbedingungen, Internationale Zusammenarbeit und Arbeit
- Mit Fokus auf Entwicklungsländer: insbesondere Themen zu Grundbedürfnissen
- Mit Fokus auf die Schweiz: Thema Einkommen findet die größte Aufmerksamkeit
- Tägliche soziale Probleme der Produzenten in der Schweizer Landwirtschaft fallen aus dem Nachhaltigkeitsdiskurs

Auch soziale Nachhaltigkeit nötig

Die Schweizer Landwirtschaft ist nachhaltig, heisst es im Agrarbericht. Doch die soziale Lage der Bauern bleibt prekär. Eine linke Plattform wehrt sich gegen die Tiefstlöhne der Landarbeiter.

Von **Beat Bühlmann, Bern**

«Es ist falsch, zu behaupten, dass sich in der Landwirtschaft nichts bewegt hat», betonte Manfred Bötsch, Direktor des Bundesamtes für Landwirtschaft (BLW), bei der Präsentation des jüngsten Agrarberichts. «Vieles hat sich seit 1990 positiv entwickelt.» Die Arbeitsproduktivität sei jährlich um 1,4 Prozent gestiegen, die Produzentenpreise seien, etwa im Vergleich mit der EU, wettbewerbsfähiger, die Investitionen in Gebäude und Maschinen wieder gestiegen. Auch die ökologischen Leistungen könnten sich durchaus sehen lassen.

Weniger Ackerfläche

Unter dem Strich, so bilanzierte Bötsch, sei die Entwicklung der Landwirtschaft «zum überwiegenden Teil» nachhaltig. Der BLW-Direktor stützt sich in seinem Urteil auf den 390-seitigen Agrarbericht 2005, der erstmals anhand von verschiede-

nen Indikatoren auflistet, ob die Nachhaltigkeit im Vergleich zu 1990 gewährleistet ist. Auch wenn die Bilanz weit gehend freundlich ausfällt, bleiben einige Fragezeichen zur nachhaltigen Entwicklung:

■ **Ökonomie.** Die ackerfähigen Böden haben innert 15 Jahren um über zwei Prozent abgenommen; das entspricht der Fläche des halben Neuenburgersees. Das verlorene Terrain wurde zum grössten Teil durch neue Siedlungen und Strassenbauten aufgeessen. Die Agrarpolitik kann da allerdings wenig ausrichten; gefordert ist die Raumplanung, die für die nötigen Fruchtfolgeflächen zu sorgen hätte.

■ **Ökologie.** Die Phosphorüberschüsse haben seit 1990 um zwei Drittel abgenommen, die Stickstoffeffizienz wurde verbessert, die ökologische Ausgleichsfläche mehr als verfünffacht. Doch die Stickoxid- und Ammoniakemissionen sind nach wie vor viel zu hoch. Die Biodiversität lässt zu wünschen übrig, vor allem im Mittelland sind die Ökoflächen völlig ungenügend – 77 der 195 Vogelarten sind auf der roten Liste. Und bei der Energie wurde überhaupt noch kein Schritt zu mehr Nachhaltigkeit getan.

■ **Soziales.** Der Lebensqualitätsindex der Bauernfamilien liegt tiefer als bei der übrigen Bevölkerung, vor allem weil sie über weniger Freizeit verfügen. Beim Einkommensvergleich schneiden sie deutlich

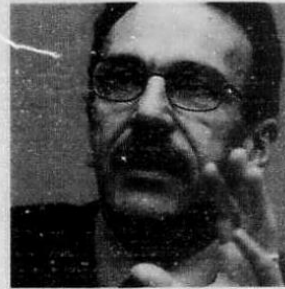
schlechter ab, der Abstand zu den Durchschnittseinkommen ist seit 1990 noch gewachsen. Im Jahr 2004 stieg zwar das Nettoeinkommen der Landwirtschaft um acht Prozent auf 3,2 Milliarden und der Verdienst pro Familienarbeitskraft auf fast 40 000 Franken. Doch ist für dieses Jahr wieder ein «deutlicher Einkommensrückgang» zu erwarten, wie Bötsch im Agrarbericht darlegt.

Nicht ausbezahlt

Obschon seit 1990 rund 30 000 Betriebe eingingen und der Strukturwandel in jüngster Zeit noch beschleunigt wird, hat sich die soziale Lage der Bauern nicht verbessert. «Die Reformen bewegen sich an der Grenze des sozial Verträglichen», musste auch BLW-Direktor Manfred Bötsch einräumen. Zudem drohen der Schweizer Landwirtschaft weitere Einbussen durch die WTO-Runde oder ein allfälliges Freihandelsabkommen mit den USA.

Für den Schweizerischen Bauernverband (SBV) ist die Reformpolitik in öko-

nomischer und sozialer Hinsicht nicht nachhaltig. «Die grossen Anstrengungen der Bauernfamilien haben sich nicht ausbezahlt», kritisiert Urs Schneider vom SBV. Innert fünf Jahren sei das landwirtschaftliche Einkommen um 20 Prozent gesunken. Zwei Drittel der Betriebe seien nicht rentabel.



«Die Agrarreformen bewegen sich an der Grenze des sozial Verträglichen.»

MANFRED BÖTSCH

AP 2011 zurückweisen

Die Plattform für eine sozial nachhaltige Landwirtschaft, der Kleinbauern, Konsumentenschützer, Gewerkschafter und die Grüne Partei angehören, geht mit der Agrarpolitik schärfer ins Gericht. Sie weist die AP 2011, die der Bundesrat nächstes Jahr dem Parlament unterbreiten will, als unsozial zurück. Der Druck auf die Bauern werde noch mehr erhöht, die Hälfte der Betriebe werde verschwinden. Davon seien nicht zuletzt die 35 000 Landarbeiter betroffen, die vermehrt zu Tiefstlöhnen arbeiten müssten. Die linke Plattform fordert deshalb Normalarbeitsverträge mit Minimallöhnen.



Das stadtbekannte «Rhino»-Haus mit dem

Aus der derben Politsatire wurde eine Realsatire

ANZEIGE

BEREISCHEND

Quellen

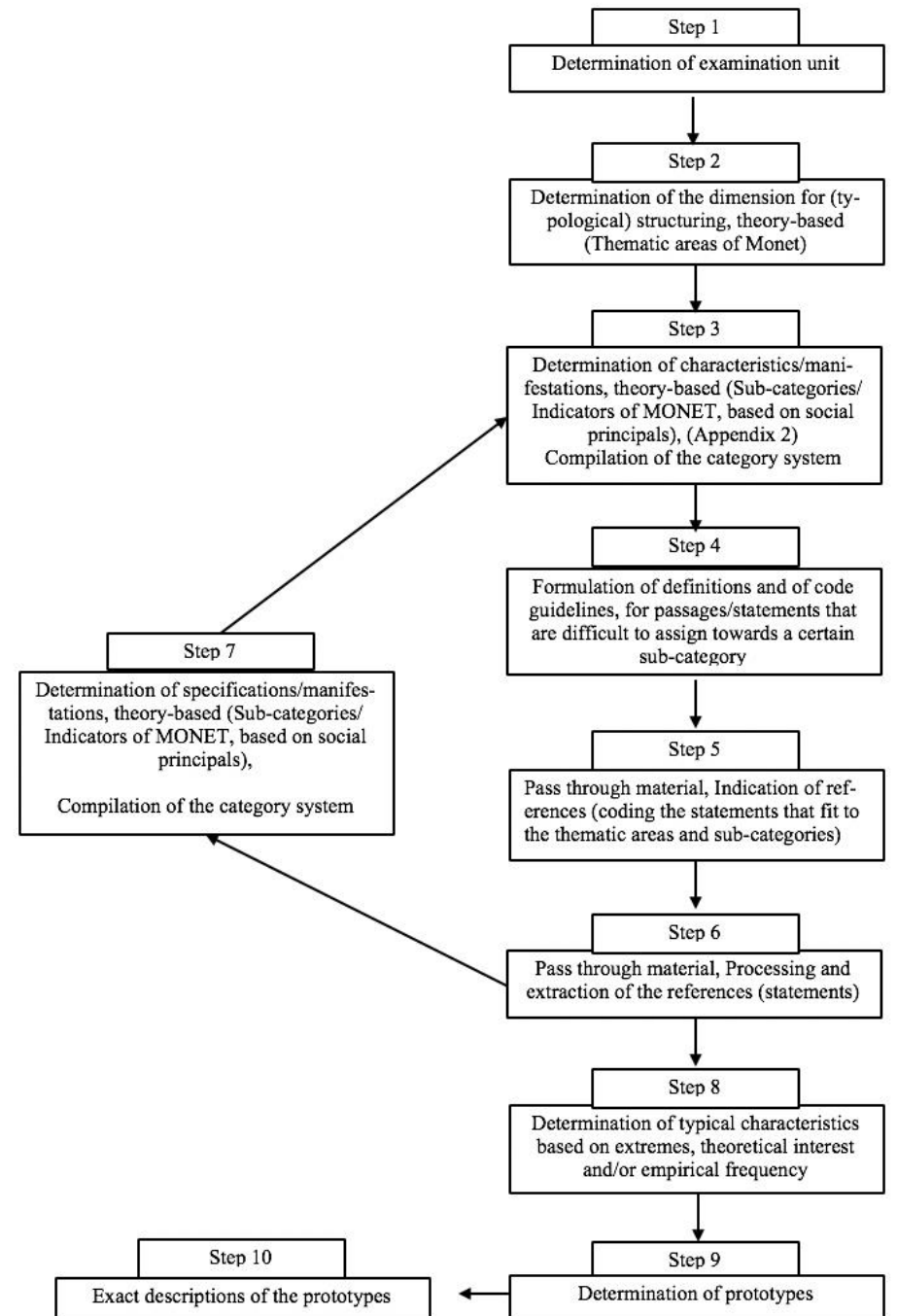
- BFS (Hrsg.), 2003. Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz Indikatoren und Kommentare. Bundesamt für Statistik (BFS), Neuchâtel
- BFS (Bundesamt für Statistik) (2016): Nachhaltige Entwicklung. Taschenstatistik 2016. Neuchatel.
- BFS, EDI (2016): MONET. Die Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung. Neuchatel.
- Buchal, Thomas (2015): Der Umkämpfte Begriff Nachhaltigkeit. Deutungsmuster in der Medienöffentlichkeit. Marburg.
- Du Pisani, Jacobus A.: (2006) Sustainable development – historical roots of the concept, *Environmental Sciences*, 3:2, 83-96.
- Grober, Ulrich (2013): Die Entdeckung der Nachhaltigkeit. Kulturgeschichte eines Begriffs. München
- Janker J., Mann S. & Rist, S., 2018. What is Sustainable Agriculture? Critical Analysis of the International Political Discourse. *Sustainability* **10** (12), 4707.
- Littig, Beate/Griessler, Erich (2005): Social sustainability: a catchword between political pragmatism and social theory. *International Journal for Sustainable Development*, Vol. 8 Nr 1/2, Pp., 65-79.
- MacNamara, J. (2005). Media content analysis: Its uses, benefits and Best Practice Methodology. *Asia Pacific Public Relations Journal*, 6(1), 1– 34.
- Mayring, Philipp (2015): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Winhelm und Basel.
- Omann, Ines/Spangenberg, Joachim H. (2002): Assessing social sustainability, the social dimension of sustainability in a socio-economic scenario, Paper presented at the 7th Biennial Conference of the International Society for Ecological Economics, March 6–9, Tunisia.
- Pufé, Iris (2017): Nachhaltigkeit. 3. Auflage. München
- UN, United Nations (2015): Transforming our world. The 2030 Agenda for Sustainable Development. A/RES/70/1. Retrieved from: <https://sustainabledevelopment.un.org/content/documents/21252030%20Agenda%20for%20Sustainable%20Development%20web.pdf>. 15.5. 2018.
- UN, United Nations (2016): Goal 2: End hunger, achieve food security and improved nutrition and promote sustainable agriculture. Retrieved from: <https://unstats.un.org/sdgs/report/2016/goal-02/>. 1.12.2018.
- WEMF (2018): WEMF Auflagebulletin 2018. Zürich. Retrieved from: <https://wemf.ch/de/downloads/audit-statistics/auflagebeglaubigung/wemf-auflagebulletin-2018.pdf>
- WEMF (2018): Total Audience 2018-2. Methodik und Ergebnisse. NetMetrix. Zürich.

Fragen?



Qualitative Inhaltsanalyse

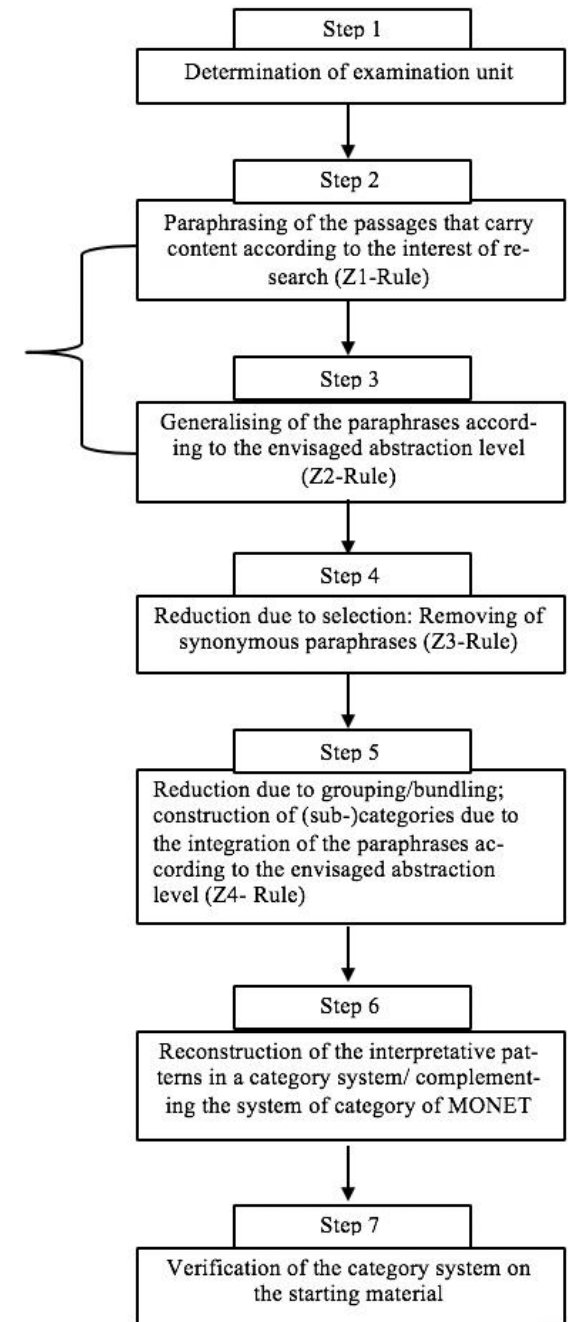
- Mayring 2015, Strukturelle Inhaltsanalyse



Qualitative Inhaltsanalyse

- Zusammenfassende Inhaltsanalyse nach Mayring 2015, abgewandelt nach Buchal 2015

Combined in one step,
(«generalising para-
phrase)

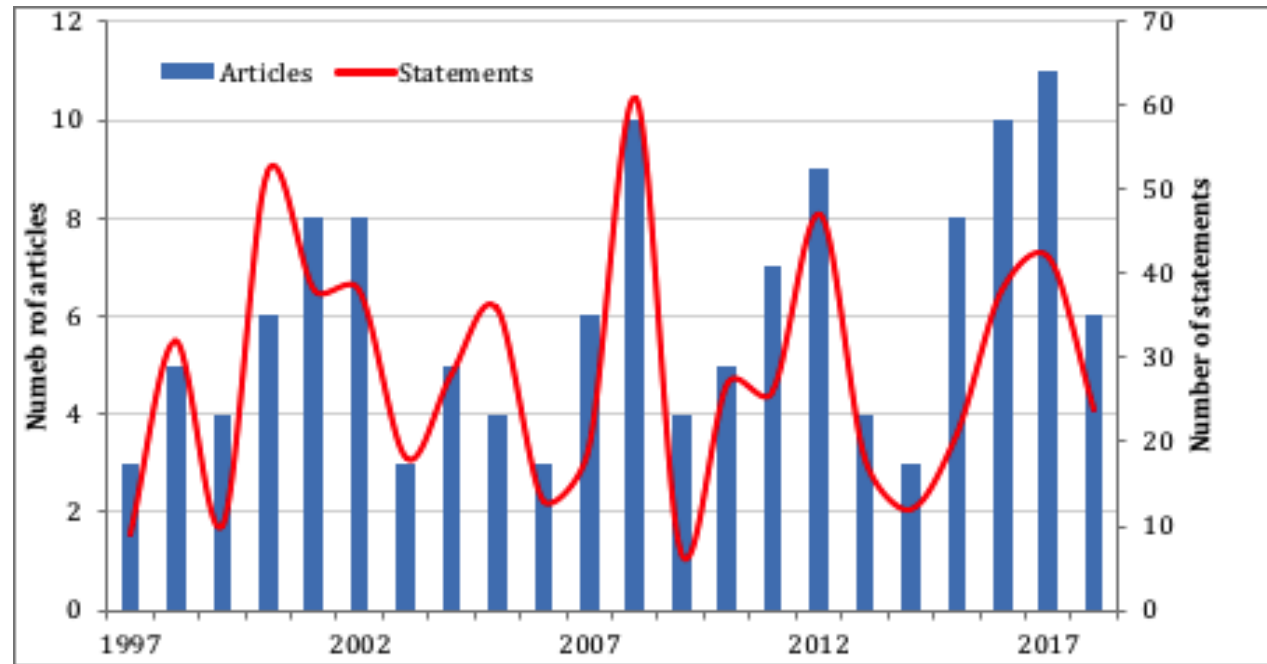


Source: Mayring (2015), Buchal (2015)

Quantitative Analyse

Varialbe	Characteristic	
Time	Publication date of the article	
Thematic areas	10 Living condition	11 Hunger and poverty 12 Life satisfaction 13 Suicide 14 Labour rights
	20 Health	21 Life expectancy in good health
	30 Social cohesion	31 Social security 32 Engagement
	40 International cooperation	41 Development aid 42 Multilateral (and bilateral) agreements and agricultural free trade 43 Direct investments in developing countries
	50 Education	51 Pursuit of further education activities
	70 Work	71 In-work poverty 72 Gender equality 77 Labour participation of people with disabilities
	80 Natural resources	81 Arable land
	90 Animal Health	

Quantitative Analyse



Anzahl Artikel und Aussagen im untersuchten Text Korpus

Häufigkeit der Themen auf der Aussageebene

